

## **Presse-Information**

4. April 2022

### **Frauen legen sicher an und verlieren damit Rendite**

Umfrage zeigt große Unterschiede zwischen Männern und Frauen bei der Geldanlage

Berlinerinnen ist bei der Geldanlage insbesondere die Sicherheit ein großes Anliegen. Sie investieren deutlich seltener in Aktien als Männer, sei es in Einzelwerte oder Fonds. Haben 32 Prozent der Männer ihr Geld in Aktien angelegt, so sind es bei den Frauen lediglich 19 Prozent. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage der Berliner Sparkasse hervor.

Damit tappen viele Frauen allerdings in eine Falle: „Über einen größeren Zeitraum schlagen Aktien Festanlagen wie Tagesgeld oder Sparbuch um Längen, gerade in der Phase des andauernden Nullzinses und der steigenden Inflation verlieren Frauen damit real Geld“, sagt Olaf Schulz, Generalbevollmächtigter der Berliner Sparkasse. „Wertpapiere sollten auf jeden Fall ein Teil der Anlagen sein.“

### **Mit Tagesgeld am unzufriedensten, dennoch auf Platz eins der Geldanlagen**

Dementsprechend unzufrieden sind die Befragten insgesamt mit der Wertentwicklung der klassischen Sparanlagen: Mit 53 Prozent schneidet das Tagesgeld am schlechtesten ab, gefolgt vom Sparbuch mit 44 Prozent. Zum Vergleich: 81 Prozent der Befragten sind mit ihrem Investment in Aktien- oder Indexfonds sehr oder eher zufrieden. Dennoch sind Tagesgeld (34%) und Sparbuch (30%) bei allen Berlinerinnen und Berlinern nach wie vor die Top-Geldanlagen. Zudem reagieren Frauen deutlich seltener auf Veränderungen: So haben 56 Prozent der Berlinerinnen trotz der anhaltenden Nullzinsen ihre Anlagestrategie nicht geändert, gegenüber 45 Prozent der männlichen Befragten.

### **Mehr als jede vierte Berlinerin legt nichts zurück**

Ein weiteres Manko: Deutlich mehr Hauptstädterinnen, nämlich mehr als jede Vierte, sparen gar nichts. Bei den Männern ist es nur jeder Fünfte. „Frauen sind finanziell schlechter gestellt als Männer. Im Schnitt verdienen sie weniger und gehen seltener einer bezahlten Tätigkeit nach.“, sagt Olaf Schulz. „Dennoch sollten sie versuchen, etwas zur Seite zu legen. Und seien es nur kleinere Beträge, die durch eine staatliche Förderung aufgestockt werden.“

### **Und wer kennt sich bei Geldanlagen besser aus?**

Für mehr als die Hälfte der Berlinerinnen und Berliner ist das gar keine Frage des Geschlechts. 26 Prozent der Befragten wiederum trauen Männern mehr Knowhow bei ihren Finanzen zu, während lediglich 18 Prozent der Meinung sind, dass die Frauen dafür ein besseres Händchen haben.

Die Ergebnisse stammen aus einer Umfrage zum Anlageverhalten unter rund 1.000 Berlinerinnen und Berlinern, die das Umfrageinstitut info GmbH im Februar im Auftrag der Berliner Sparkasse durchgeführt hat.